

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 238.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Wegweiser für Halle und Umgegend durch die **Post** bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. - **Gratis-Belegungen:** Halle'scher Gauner (Halle, Jena, Weimarer), 2. Unterhaltungsblatt (Halle, Weimarer), 3. Unterhaltungsblatt (Halle, Weimarer), 4. Unterhaltungsblatt (Halle, Weimarer), 5. Unterhaltungsblatt (Halle, Weimarer).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsstelligen Solonummern oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. - **Reklamen** am Schluss des wöchentlichen Zeitungsheftes 100 Pfennig. Anzeigennummern bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Bernau 8108 u. 8109; Weintraubstraße Nr. 8110
Gesamtdirektion: Dr. Bräuner-Friedberg Halle (Saale).

Sonnabend, 23. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauer Straße 30.
Bernau Markt Markt Nr. 1230.
Druck und Verlag von Bitts & Co., Halle (Saale).

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. Mai 1914.
Am Regierungstische: Dr. v. Schöner.
Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwis eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr.
Da **Abg. Dr. Liebknecht (Soz.)** gemäß § 94 der Geschäftsordnung gegen den ihm am 19. ds. Mts. erteilten Ordnungsruf (Abg. Liebknecht hatte gesagt, er hoffe, daß das neue Oberhaus noch stehen würde, wenn es längst kein königliches Hofopferhaus mehr wäre) schriftlich Einspruch erhoben hatte, war über die Berechtigung des Einspruches zu entscheiden; er wurde gegen die Sozialdemokraten und den größeren Teil der fortschrittlichen Volkspartei abgelehnt.

Bei der dritten Lesung des Eintragsausfallssteuergesetzes, Sülten- und Salinenverwaltungsgesetzes.

Abg. Schrader (Freis.) die Behauptungen des Abg. **Sue** bei der zweiten Lesung zurück, daß die Bergarbeiter des Braunkohlensensiers Centnerberg i. Lausitz in menschenunwürdigen Wohnungen untergebracht wären, und vernieselt auf die von ihm auf dem Tisch des Hauses niedergelegten Bilder der Wohnungen, die für monatlich 2.50 Mark vermietet würden, so daß das Anlagekapital sich nur mit 1 1/2 Prozent verzinsle.

Abg. Sue (Soz.) Den Bergarbeitern werden häufig Baracken als Wohnungen angewiesen. Der Minister ist in Bochum für eine bessere Ausbildung des Radwunders der Bergleute eingetreten. Es ist aber ein Mangel, daß der Fortbildungsumterricht fast immer in den Abendstunden abgehalten wird, weil die Bergarbeiter die Kinder nicht während der Arbeitszeit in den Unterricht schicken wollen. Die Zahl der Unfälle ist absofut und relativ gestiegen, sogar über Lage. Nur Überwachung schwieriger und gefährlicher Arbeiten verwendet man jetzt minderwertiges und jugendliches Personal. Man sieht aus dem Osten große Massen billiger Arbeitskräfte heran, entvölkert den Osten und überflutet den Westen. Die Regierung gibt auch zu sehr häufigig Erlaubnis zur Vornahme von Sprengungen. Im Jahre 1913, einer Zeit außerordentlich hoher Konjunktur, sind die Kasse nur um 10 bis 20 Prozent gestiegen, die Unternehmensgewinne aber um viel mehr. Die im Jahre 1913 beschlossene Erhöhung der Kohlenpreise war ganz ungerechtfertigt. Das Syndikat hält die Preise im Umlande hoch und liefert dem Auslande billigere Kohlen. Die Begebenheiten entstehen sich auf alle mögliche Weise ihrer Pflichtenverpflichtung. Ich warne die Gemeinden, sich mit den Industrieressourcen zu einzulassen, wie es jetzt vielfach der Fall ist. In den Verwaltungen werden Häuser beschlagnahmt, die noch niemals in Ordnung gearbeitet haben. Es wird in der schwersten Weise gegen die Sicherheitsbestimmungen verstoßen und behauptet, daß die Bergpolizei die gesamte Sicherheit der Arbeiter nicht die geringste Garantie. Die Unfälle sind in wenigen Jahren von 71 auf 140 auf tausend Arbeiter gestiegen; die Bergwerksminister werden eben hinter sich geführt, wie es einem erfahrenen Bergmann nicht passieren kann. Die Bergpolizei müssen sich mehr um Einzelheiten kümmern. Weil die gelben Gewerkschaften durch Unternehmungen unterstützt werden, können sie keinen Anspruch darauf machen, Arbeiterinteressen zu vertreten. Die freien Gewerkschaften verstoßen man auf äußerste. Aber fahren Sie nur so fort, die Bewegung wird immer gewalttätiger werden. Die Steiger, die dem Steigerbunde angehören, werden identifiziert; deshalb wächst in ihren Reihen die Erbitterung mehr und mehr. Wenn das System nicht geändert wird, wird jetzt eine weit gewalttätigere Bewegung kommen, als der große Streik von 1889. Schwere Klagen werden besonders im Westfalen erhoben über die Bergarbeiter, durch die besonders die kleinen Bauern reichlich werden. Die Bergwerksbesitzer haben die kleinen Leute in Prozesse hinein, durch die diese vollständig ruiniert werden. Schon die kapitalistischen Erbschaften zwingen zu einer Reform des Berggesetzes. Die Regierung stellt sich aber vollständig auf die Seite der Bergbesitzer. Man sollte einfach die staatliche Bergverwaltung in die Hände der Bergbesitzer legen, dann würde man wenigstens, woran man ist.

Sandelsminister Dr. Schöner: Die meisten Angriffe des Abg. Sue sind schon in der ersten Lesung zurückgewiesen; die meisten seiner Informationen entbehren jeder Grundlage. Auch auf seine Vorwürfe möchte ich nicht eingehen; man kann der Meinung sein, daß danach bei den Bergwerksbesitzern die Meinung, die Bergarbeiter, welche der Falsche des Abgeordneten Sue folgen, stärker an der Verwaltung der Bergwerke zu beteiligen, recht gering sein wird. (Sehr richtig) **Abg. Sue** hat die Sicherheitsmänner angegriffen; er hat gesagt, diese sollten sich mehr nach dem Eindeutigen richten, den sie nach der Kenntnis der Verhältnisse haben. Das tun sie. Er sagte weiter, die Regierung nütze an den Berichten der Bergaufsichtsberechtigten herum. Das, was günstig lautet, wird hier nicht vorgebracht, aber das, was zu ungunsten der Unternehmer spricht, wird hier immer ausbreitend verbreitet. Das ganze Material über die Berg-

unfälle, die noch im Steigen begriffen sein sollen, haben wir dem Übergang vom Dortmund übergeben und es beanlagt, den Ursachen nachzugehen, insbesondere aber auch den von Herrn **Sue**. **Sue** als Ursachen bezeichneten Angaben nachzuforschen. Die Behauptung, daß die Steigerung der Unfälle auf Vernehmung der Überwachten, Überanforderung der Beamten, Verhängung von Strafen und das Verfabren bei den Reparaturarbeiten zurückzuführen sei, trifft sicher nicht zu.

Das Ergebnis der Untersuchung ist folgendes:

Gewiß kommen Mängel hier und da vor, denen entgegengetreten werden muß. Es ist aber eine unzulässige Verallgemeinerung, zu behaupten, daß eine Steigerung der Unfälle auf die von Herrn **Sue**. **Sue** angegebenen Ursachen zurückzuführen ist. Die Klagen von der Sozialdemokratie bringen hier einzelne Fragen vor, von denen eine auch hin und wieder heredität sein mag, und verallgemeinern dann so, als ob das ganze Gebilde morisch wäre. Den einzelnen Mängeln wird immer entgegengetreten. Das Oberbergamt hat angeordnet, daß in Zukunft die einzelnen Gruben getrennt in den Statistiken aufgeführt werden, damit man ersehen kann, ob auf einzelnen Gruben eine ungewöhnliche Steigerung vorkommt. Dann wird man auch den Ursachen noch näher nachgehen können. Es wird möglicherweise bei einem oder anderen besonders unglücklichen Fall geben, aber eine Verallgemeinerung ist in jedem Falle unzulässig. Es ist richtig, daß sich in neuerer Zeit die traurige Notwendigkeit ergeben hat,

ungelernte Arbeiter in großen Massen einzustellen, denn schließlich braucht die Industrie Rohstoffe, und wenn die eingelernten Arbeiter nicht genügt, dann müssen andere Arbeiter herangezogen werden. Natürlich muß man alles tun, um Unfälle zu verhüten. Es wird Oberbergamt soll vor allem darauf wirken, daß die ungelerten Arbeiter von den Beamten über die Gefahren im Bergbau unterrichtet und möglichst wenig an gefährliche Stellen geschickt werden. Bei der

Einführung von Fortbildungsschulen für Bergleute denkt ich an solche, die sich den besonderen Bedürfnissen des Bergbaues anpaßt. Die Schwierigkeit liegt jetzt darin, daß die Fortbildungsschulen nicht fachlich und nicht überall eingeführt sind. Für die allgemeine Einführung von Fortbildungsschulen für Bergleute werden wir auch die Hilfe der Bergbauvereine erlangen und ein gutes Werk tun. Die staatlichen Fortbildungsschulen werden selbstverständlich andere Zwecke verfolgen, als die Jugendpflege der Sozialdemokraten, sie werden auch die Bildung des fittlichen Charakters fördern. (Weiß) wende ich gegen einige Ausführungen des Abg. **Sue**, blieb aber im einzelnen auf der Journalistensitte unverändert.

Abg. Jumbach (Agr.): Das äußere Ansehen der Arbeiterwohnungen und die innere Einrichtung ist wesentlich besser als vor etwa 30 Jahren. Beim Wohnungsgesetz muß einer Weinträchtigung der persönlichen Freiheit der Arbeiter hinsichtlich der Wohnungen vorgebeugt werden. Unzulässig ist das Fahren der Bergarbeiter in die Arbeit genommen werden. Leider sind noch manche Wünsche der Bergarbeiter unerfüllt, so besonders der, daß das Augenkittern als Berufsstrafe erklärt werde. Schon seit anderthalb Jahren sind Ervärgungen im Gange, aber bis jetzt ist noch nichts geschähen. Verbesserungen im Bergwesen können nur geschaffen werden, wenn das preussische Berggesetz geändert wird. (Weiß im Zentrum.)

Abg. Wiltshof (Natl.): Eine reichsgesetzliche Regelung des Bergbaues ist nicht am Plage. Die Grubenverwaltungen haben in der letzten Zeit erhebliche Mittel zur Verbesserung ihrer alten Anlagen aufwenden müssen; das ändert natürlich auch die Gewinnssiffern. Ferner sind die sozialen Lasten bedeutend gestiegen, so daß die Gruben durchaus nicht so hohe Überschüsse haben, wie der Abg. **Sue** behauptet. Eine Durchsetzung des Subrevers mit politischen Arbeitern ist nicht zu leugnen. Eine Assimilation wird aber ganz von selbst stattfinden.

Abg. Salendeyer (Natl.): Bei der Rede des Abg. **Sue** konnte man die Empfindung haben

daß der Sozialdemokratie Anreizstoff für den Sommer feilt.

Die Arbeiterbewegung aus solchen verheißenden, sogar die Revolution anbedeutenden Reden lernen, aber sie werden ihr Interesse für die Arbeiterarbeit nicht verlieren. In der Rede der Bergbesitzer ist Abg. **Sue** sehr wenig objektiv gewesen. Wir Bergwerksbesitzer haben keine Verantwortung. Leute, die uns fremdlich sind, von unserer Tür zu weisen. Die gelben Gewerkschaften haben genau so ideale Ziele für ihre Mitglieder, wie die Sozialdemokraten. (Nachen bei **Soz. Abg. Hammer:** Sehr richtig!) Jeder Mensch weiß, daß die Wohnungsverhältnisse in einem reich an wachsendem Industriezentrum nicht ideale sind, aber man bei Wert darauf setzt, der Wohnungskommission geben alten, aus dem Anfang der 70er Jahre kommenden Anlagen, die späteren Systeme zu zeigen. In Bezug auf die Unfallaffen kann man nur die Zahl der entschädigungsrechtlichen Unfälle vergleichen, die als Unfälle angemeldet werden. Ganz mit Recht meldet jeder auch den kleinsten Unfall an. Gerade die

Unfälle, die dauernd ganze oder teilweise Erwerbsunfähigkeit herbeiführt haben, haben sich in den letzten fünf Jahren vermindert. Die Absichten der Sozialdemokraten kennen wir. Aber Gott sei Dank wissen auch viele Arbeiter, daß die Macht des Deutschen Reiches seit 1870 und der Umstand, daß wir jetzt in die aktive Handelsbilanz hinein kommen, auf dem Zusammenarbeiten des fleißigen Arbeiters mit der Unternehmungskraft und der Arbeitsfreudigkeit des Unternehmers beruht. Das ist für das Deutsche Reich wichtiger, als Ihre sozialdemokratischen Wahnideen. (Weißal b. d. Natl.)

Sandelsminister Dr. Schöner:

Die Kurve der tödlichen Unfälle verläuft andauernd parallel. Löst man bei der Kurve der tödlichen Unfälle, was der Berechtigung halber notwendig ist, die durch höhere Gewalt herbeiführten Massenunfälle außer Acht, so hat im Jahre 1913 bis 1909 bis 1913 eine Steigerung von 2,28 auf 1000 Arbeiter auf 2,42 und 2,60 stattgefunden.

Abg. Dr. Gremer (Natl.): Was Meinen ist

die Bildung polnischer Einflüsse

zu befürchten; es muß versucht werden, die polnische Einwanderung in das germanische Sprachgebiet nach Möglichkeit zurückzuführen. Die polnischen Arbeiter wünschen selbst, sich nach Möglichkeit auf den ganzen Bezirk zu verteilen. Vor 6 Jahren habe ich besonders auf die Verbesserung der dortigen Wohnungsbedingungen hingewiesen. Die Verallgemeinerungen des Abg. **Sue** sind maßlos. Er hat doch ein Buch über den westfälischen Kohlenbau geschrieben und hätte schon erkennen können, daß der Bestand des Kohlenbestandes auch die Grundlage des Existenz der Arbeiter bildet, die sonst dort im Daseinskampf läßt unterliegen wären.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen wurde der Etat bewilligt.

Zum Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung lag ein Antrag Friedberg, Radnische und Gen. auf Erhöhung der Staatsmittel zur Förderung der öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsvermittlung vor.

Abg. Hammer (Agr.) wendete sich gegen

Abzweigungen aus dem Bezirk der Rotbommersandelskammer

zur Berliner Handelskammer, wo hauptsächlich die Börse, die Banken und der Handel dominierten. Auch die Anwesenheit von Berlin habe sich auch der Wilmsdorfer Magistrat einmündig und die Stadtvorstandsammlung mit 47 gegen 3 Stimmen erachtet. Der Minister möge also die Anschlagsfrage noch einmal erörtern. Den Antrag Friedberg beantragte Redner, der Handels- und Gewerbekommission zu überweisen. (Weißal rechts.)

Sandelsminister Dr. Schöner: In Wilmsdorff ist durch Vermittlung des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten eine Umfrage über die Angliederung von Wilmsdorff an Berlin vorgenommen worden; nach ihrem Ergebnis wird der Antrag für jetzt nicht stattgegeben. Wir wollen wünschen, daß beide Kammer in Zukunft zum Ziele von Handel und Industrie zusammenarbeiten. (Weißal.)

Abg. Vorkämpfer (Agr.): Die bestehenden Arbeitsnachweise, die sehr legerreich gewirkt haben, sollten weiter ausgebaut werden. Wir werden für den Antrag Friedberg stimmen, der dieses Ziel verfolgt.

Abg. Vöcking (Natl.): In einzelnen preussischen Landesteilen

fehlen noch Arbeitsvermittlungverbände,

die erst den vollen Erfolg der Arbeitsvermittlung verbürgen und einen Ausgleich in den Arbeitskräften herbeiführen. Allerdings ist die Überführung von Arbeitslosen in Gegenden mit Arbeitsvermittlungsgesellschaften nicht für alle Arbeitsvermittlungsgesellschaften billige Sache bestehen. So ziehen wir fremde Arbeitskräfte heran, obwohl in eigenen Lande viele Brauch haben. Man sollte dazu erst greifen, wenn unser Menschenmaterial erschöpft ist, besonders in der Landwirtschaft, die in den Stunden der Gefahr leistungsfähig erhalten werden muß. Die leistungsfähige oder von Ausländern abhängige Landwirtschaft nicht nötig sein. Man muß die in der Stadt überflüssigen Arbeitskräfte wieder dem Lande zur Verfügung stellen können. Die Zahl der Berliner Arbeitslosen spricht auch. Unter ihnen sind Hunderte von arbeitsfähigen und arbeitswilligen Männern darunter. Der öffentliche Arbeitsnachweis muß dafür sorgen, daß solche Leute möglichst schnell aus dem Sumpf herauskommen.

Aus den

Wanderarbeitersstätten

holen die Arbeitgeber sich immer wieder Arbeitskräfte. Gefreudlicherweise schließen sich die Landwirtschaftskammern.

die keine eigener Arbeitsvermittlungstellen haben, den großen Arbeitslosenstand an. So wird der zeitweilige große Arbeitsbedarf der Handarbeit schnell gedeckt. Der Überweisung des Antrages an die Gewerbekommission (S. 10) zu.

Abg. Hoff (Fortf. v. S. 10): Bei der Zuteilung von neuen Gebieten zu Handelskammern ist der Minister seinem Grundgedanken, wonach die Interessenten geteilt und nicht wieder ihren Willen einer Handelskammer zugelegt werden sollen, bei Wertschätzung freigeblieben, das, obwohl an sich anregend, infolge Ablehnung der Interessenten der Handelskammer Altona zugelegt worden ist. Bei Wertschätzung ist er von diesem Grundgedanken abgewichen. Ich bitte den Minister, die Angelegenheit noch einmal zu prüfen.

Gandelsminister Dr. Eybow: Die Grundzüge über die Zuteilung von neuen Gebieten zu Handelskammern sind nicht berlegt worden. Bei der Abstimmung hat sich eine überwiegende Mehrheit für die Zuteilung von Vorder-Diffmarßen nach Altona ergeben. Die Frage ist definitiv entschieden.

Abg. Reiner (S. 9): Der Minister hat die Gewerbeinspektoren gegen die in der zweiten Lesung gegen sie erhobenen Angriffe nicht verteidigt. Weder hat die Überarbeit in gewerblichen Betrieben nicht abgenommen, sondern erheblich zugenommen.

Gandelsminister Dr. Eybow: Bei der zweiten Lesung stand die Frage zur Erörterung, ob den Gewerbebeamten polizeiliche Befugnisse übertragen werden sollten. Ich habe wegen ihrer Leistungen dafür gesprochen; ist das ein Fall von Unbilligkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten? Kommt ein Gewerbeaufsichtsbeamter in Konflikt mit einem Unternehmer, dann ist er ein großer Mann, kommt aber ein Gewerbebeamter mit den Arbeitern in Konflikt, dann taugt er nichts. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sind für Sie nur Mittel zum Zweck.

Abg. Meymann (S. 10): Wenn die Arbeiter national-demokratischen Wählern, dann erklären Sie sie für Krottel, wenn aber die von den Sozialdemokraten vertriebenen Arbeiter rot stimmen, dann sind sie gebildet und geistig hochstehende Leute. Mit dem Maße messen Sie. (Unruhe v. d. S. 9.) Mit dem vorläufigen Verbleiben von Wilmersdorf bei der Handelskammer Potsdam können wir uns nicht zufrieden geben. Wir wollen Ruhe haben, Arbeitsfriedenheit und Steigtigkeit herbeiführen.

Abg. Hoff (S. 10): Auf eine Anregung des Redners erwiderte Gandelsminister Dr. Eybow: über die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes betr. die Sicherung der Bauverordnungen wird überhandelt werden können, wenn die Demission darüber an die Mitglieder verteilt sein wird. Die Debatte wurde geschlossen und der Antrag Friedrichs-Bachnide der Handels- und Gewerbekommission überwiegt.

Der Handels- und Gewerbeetat war damit erledigt.

Beim Etat der Zentralgenossenschaftskasse

beschwerte **Abg. Henschel (S. 10):** sich darüber, daß die Preussische Zentralgenossenschaftskasse einem Kaufvertragsverband in Ostpreußen das Neuwahlrecht entzogen habe.

Präsident der Zentralgenossenschaftskasse Dr. Heiligenhaht: Die Genossenschaft in Johannsburg hat ihren Geschäftsbetrieb unter der Aufsicht des Reichsgerichtes unter der Aufsicht der Zentralgenossenschaftskasse ausgeübt. Die Geschäftsbetriebe sind geschlossen worden. Wenn einem Verband das Neuwahlrecht entzogen ist, so ist es geschehen, weil er kreditüberlassungen nicht entgegengenommen ist. Die vom Vorstand der Preussischen Kaufvertragskassen gemachten Vorwürfe sind somit nicht gerechtfertigt.

Beim Schluß der Debatte beschwerte

Abg. Dr. Niehues (S. 10): sich darüber, daß er dadurch verhindert worden sei, Beamtenwünsche zu erörtern.

Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwis: Bei der Staatsberatung haben die Sozialdemokraten verhältnismäßig siebenmal soviel gesprochen als die übrigen Mitglieder des Hauses. Die Sozialdemokraten könnten also am meisten zur Förderung unserer Geschäfte durch Verkürzung der Reden beitragen.

Abg. von Rappenstein (S. 10): beantragte Schluß der Geschäftsordnungsdebatte. (Abg. Hoffmann (S. 10) rief: Friedrich Große Unruhe rufen, Aufse: Zur Ordnung! Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwis rief den Abg. Hoffmann (S. 10) zur Ordnung und erwiderte dem Abg. Friedrich (S. 10), der sich zu demselben Aufsetzte.) Die Geschäftsordnungsdebatte wurde geschlossen. Es folgte der

Etat der direkten Steuern.

Abg. Hennig-Dehlin (S. 10): Wir werden die hauptsächlichsten Steuerminister nur da bewilligen, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse so günstig sind, daß das Veranlagungsgeschäft nicht mehr nebenamtlich ausgeführt werden kann.

Abg. Niehues (Fortf. v. S. 10): Die erste Frage, die ich über das Hauptamtliche Steuerministerium die Veranlagungsgeschäft betrogen, mehr Steuern einzunehmen, beruht auf einer gerechtere Erhaltung des Einkommens. Dadurch, daß dem Magistrat der Stadt Nordhausen das Steueranlagungsgeschäft abgenommen worden ist, ist die Selbstverwaltung beeinträchtigt worden.

Finanzminister Dr. Lantze: Es liegt der Regierung durchaus fern, die Selbstverwaltung der Stadt Nordhausen zu diskreditieren. Der Magistrat ist aber nicht die geeignete Stelle für das Veranlagungsgeschäft, da der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission möglichst lange derselbe bleiben soll. Im übrigen spreche ich den Steuerministern den herzlichsten Dank der Staatsregierung für ihre treue Arbeit an.

Abg. von Campe (S. 10): begründete den Antrag Dr. Friedrichs und Gen., wonach die bei der zweiten Lesung abgelehnten hauptsächlichsten Steuerminister wiederernannt werden sollen, auch durch den Wunsch nach individueller Behandlung einzelnen Veranlagungsfalles.

Die Debatte wurde geschlossen.

Abg. Braun (S. 10): beschwerte sich über den Schluß der Debatte, der System zu werden scheine.

Abg. Busch (S. 10): Ich beiderweise ebenfalls den Schluß der Debatte. (Abg. Hoffmann (S. 10) rief: Sie haben ja selbst für den Schluß gestimmt. Ihr Verhalten ist nicht als Romantik. Der Abg. Hoffmann wurde zur Ordnung gerufen.) Das Haus wird es verstehen, wenn ich auf diesen Antrag nicht eingehe.

Der Antrag Friedrichs wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Fortschrittler und Sozialdemokraten abgelehnt und die Weiterberatung des Etats auf Sonnabend 10. Uhr vertagt.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Aus dem Bundesrat.

In der Freitag-Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf einer Bestimmung betr. Ausnahmen von dem Verbot der Konsumgüterarbeit in Gewerbebetrieben dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Für Annahme gelangen die Vorlage betr. Befreiung des Freizeinverkehres für die Grenzlage des Kreises Alsbach bei jetzigem Zollamtsbezirk Leer, die Vorlage betr. Nachträge zu den Musterleistungen der Kranenfallen und die Vorlage betr. die Bestimmung des Unfalls der Schwedeminnen österreichisch-ungarischer Währung auf preussischen Eisenbahnstationen.

Zur Austrittsbewegung.

Nachstehender Brief an eine Handarbeitslehrerin wird uns mitgeteilt. Der bescheidet ist, aus welchen Gründen manche aus der Kirche austreten oder mit dem Austritt drohen. Zur Erläuterung sei vorangedrückt, daß die Lehrerin die Kinder hat Garn weben lassen, um sie auch die Fertigung eines vorchristlichen Anbaus zu lehren, und die von Hause mitgebracht Handarbeit unterdes gerührt hat. Darauf erhielt sie von dem erzmürten Vater folgendes Schreiben:

Mein Herr! Ich bin eine Handarbeitslehrerin. Ich habe nicht an Ihren Brief die Sie von Hause mit bekommen, werde ich mir wieder wenden, widrigen soll ich mir ausbilden, wegen Ihres Handelns befürchten werde und meinen Schreibeausstill befragen, den meine Kinder brauchen Strümpfe an Ihre Fäße. Hochachtungsvoll H. R.

Ausland.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

Die Erhebungen des trockenen Rotarrs in den Bronchien der rechten Lunge sind nur mehr in geringem Grade nachweisbar. Kraftzustand, Appetit und Schlaf sind vollständig aufrechterhalten.

Die Dinge in Albanien.

Die Aufständischen haben Tirana besetzt. — Auf Veranlassung des Fürsten werden die von Ghasa Pascha bei seiner Abreise dem Kapitän Armstrong, Sekretär des Fürsten, übergebenen Briefe Gegenstand einer Untersuchung sein.

Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet, hat der albanische Ministerpräsident Turhan Pascha auf eine an Fürst Wilhelm von Albanien gerichtete Anfrage, ob er seine Reise fortsetzen oder nach Durazzo zurückkehren solle, die Antwort erhalten, er möge unverzüglich nach Durazzo zurückkehren. Turhan Pascha hat sich daher nach Tirana begeben, um sich nach Durazzo einzuschießen.

Nach Tirana wird berichtet: Ein Teil der Familie Topfani, die gegen Ghasa Pascha war, wurde von Aufständischen in Tirana umzingelt. Ein Sufi nordlich von Schial gab es sich für Kämpfe mit den Aufständischen. Gestern gingen nach Schial und Tirana 300 Freiwillige, 4 Maschinengewehre und 2 Geschütze unter Leitung eines holländischen Offiziers ab, um dort die Ruhe wieder herzustellen.

Sind serbische Grenzanklagen gegen Mazedonien gerechtfertigt?

In der bulgarischen Sobranie richtete der demokratische Abgeordnete Ruzumov ein Antrage an den Minister des Äußeren über die Niederlegung von Mazedonien, die in das serbische Meer eingereicht werden sollten. Ruzumov, der sich selbst nach Belgrad begeben hatte, erklärte, er habe dort festgestellt, daß trotz der amtlichen Versicherungen Ministerpräsident Bogdanoff selbst ausgegeben habe, es seien keine Vorkommnisse, daß mazedonische Missetaten sich gemindert hätten, den Eid zu leisten. Seine aus verschiedenen Quellen gesammelten Nachrichten hätten unmissverständlich festgestellt, daß zahlreiche Mazedonier dafür, daß sie ihre Nationalität nicht verweigern wollten, mit dem Tode bedroht worden seien. Minister des Äußeren Ruzumov erwiderte, die serbische Regierung stelle die Mazedonier vorwiegend in Abrede, und es sei schwierig, Sichereres darüber zu erfahren. Aber die serbische Regierung, die gerne ihre neuen Gebiete von ausländischen Überwachern befreit sehen würde, werde vielleicht eine Untersuchung unter Beteiligung von Vertretern der ausländischen Presse veranlassen, um die Gerüchte zu zerstreuen.

Der König und die Königin von Dänemark sind am Freitag kurz vor Mittag nach Solina in Dänemark, König Albert und Königin Elisabeth begleitet ihre Gäste zum Bahnhof und verabschiedeten sich in herzlichster Weise von ihnen.

Das dänische Gesandnis in Holland. Bei dem gestrigen Festmahl zu Ehren der dänischen Majestäten tauchten die Königin der Niederlande und der König von Dänemark herzliche Zinfrühe aus.

Weitere Verrücktheiten englischer Wahlweiber.

Wieder ein verdrücktes Wahlweib. Eine Anhängerin des Frauenstimmrechts hat Freitag vormittag in der Nationalgalerie zu London fünf Gemälde von Bellini beschädigt. Sie ist verhaftet worden.

Die fünf Bellinischen Bilder in der Londoner Nationalgalerie, die beschädigt worden sind, haben nur leichte Schrammen davongetragen; die Frau hat sich durch Wasserläufer verletzt. Die Galerie ist geschlossen worden. — Einmal gleichzeitig mit der Beschädigung der Bilder in der Nationalgalerie wurden auch in der königlichen Akademie der Künste zwei Bilder von einer Frau beschädigt. Die Täterin wurde verhaftet und die Akademie geschlossen. Gestern, Freitag, vormittag, ereignete sich vor dem Palastgericht in der Londoner Courthouse ein ähnliches Verbrechen. Eine Anhängerin des Frauenstimmrechts vorgeladen worden. Einige Parteigänger der Angeklagten machten einen solchen Versuch, daß die Richter gegen die Sitzung unterbrechen mußte. Einige Frauen waren mit Wasserläufern und anderen Gegenständen nach dem Richterische. — Während einer Matinee in des Majestät's Theatre, welcher der König und die Königin in bewohnt, verurteilten einige Anhängerinnen des Frauenstimmrechts eine Kundgebung zu veranstalten. Eine Frau rief wiederholt mit gellender Stimme: „Du wüßtest, daß eine andere dank sich an ihrem Eckel fest, bekniete ihren Eid 20 Minuten lang und schrie: „Lebt! Traut! Burdurst! frei!“ Die Zuschauerinnen wurden entfernt. Im ganzen wurden sieben Frauen und zwei Männer aus „des Majestät's Theatre“ gewiesen. Draußen wurden die Mitglieder der Menge sehr feindsichtig empfangen, und nur die Gegenwart eines starken Polizeiauf-

gebots schützte sie vor Misshandlungen. Auf dem Polizeigebäude, mochte die Suffragetten gebandt wurden, spielten sich unbeschreiblich gewalttätige Kämpfe ab. Alle Verhafteten verfolgten dieselbe Taktik, beschimpften die Polizei, ließen ihre Mäntel, weigerten sich, die Anklagebank zu betreten, warfen sich auf die Erde, wo sie liegen blieben, und mit den Schultern zuckten. Schließlich wurden sie aufgehoben und auf die Anklagebank getragen, wo sie wie toll gebärdeten. In der von Street war eine Frau mit einem Gießel nach einem Friedensrichter; er fing ihn löschend auf. — Gestern abend erglühete in einer Straße in eine Straße ein Feuer, das zerschmetterte die Fenster; auch wurde der Versuch gemacht, in Leicester ein Schloss zu verbrennen. Alle diese Gewaltthaten werden mit einer weitverbreiteten Verschönerung in Verbindung gebracht.

Sportnachrichten.

Luffahrt.

Vom Freitag, Freitag, Freitag 1914. Zum Zuerstfliegertage sind im ganzen 24 Flieger, von 16 Offiziere und 8 Piloten, in Darmstadt aufgestiegen. Die voranschreitliche Reihenfolge in gemieteten Gesamtflugtagen sind folgende sein: Freiberger von Zilina, von Neudorf, von Stuttgart, von Berlin, von Gießen, von Schlemmer, Schenauer, von Jöh, Thelen, Ludwig, Garmann. Es starteten in Darmstadt außerdem 4 Flieger außer Konkurrenz. Von ihnen ist bisher nur Wühlfogelmann in Hamburg angelangt. Er würde glücklich Geyer und Schlemmer werden. Bremer muß herbeigefahren werden, doch Wühlfogelmann ist in Klamm geblieben; er kann deshalb nicht mehr gerettet werden, da er die zweite Etappe nicht bis zum 19. Mai beendet hat. Es sind also im ganzen 14 Flieger mit Erlaubnis der viersten Etappe in Hamburg angelangt. Die ersten drei Apparate waren 2. R. Doppeldecker von Garmann, 3. R. Doppeldecker von Garmann, 4. R. Doppeldecker von Schenauer. In den Niederlanden wurden, wie in schamlosigen Kreisen erklärt wird, die Tauben gedrängt. Unter den 24 in Konkurrenz sind 14 von der Dampfergesellschaft und 10 anderer; unter den gemieteten waren fünf von der Dampfergesellschaft und sieben andere.

Das Marineflugzeug „A. 3“, das am 21. d. Mts. morgens um 7 Uhr 35 Min. in Friedrichshafen aufgestiegen war, ist am 22. nachmittags um 5 Uhr 16 Min. in Johannisthal glatt gelandet.

Der Flieger Geyer ist beim Landen in einer Entfernung von 150 Metern von der Halle zu Bremen abgestürzt. Das Flugzeug ist schwer beschädigt, der Flieger blieb unverletzt.

Legte Telegramme.

Englisch-deutsche Freundschaftsbewegungen. Berlin, 28. Mai. Bei dem Abschiedessen der englischen Arbeiter getreten aber gab im Namen der englischen Arbeiter Marrow Cabbury der Verleumdung Ausdruck, daß seine Landsleute das aufreundliche Berlin stets in bester Erinnerung behalten würden. Graf Saldomuski sprach in englischer Rede den Engländern seine Freude aus, daß sie in einer Welt gekommen seien, die als gefährlich vertrieben werde. Er bezeichnete den Frieden als eine politische und ökonomische Notwendigkeit, da im Falle eines Krieges beide Gegner allzu viel zu verlieren hätten.

Marx auf einen Abgeordneten. Strauß, 23. Mai. In einer gestern nachmittag von dem Abg. Steinfeldt in der Nähe von Strauß einberufenen Versammlung wurde der Abgeordnete von seinen politischen Gegner tätlich angegriffen; er konnte sich nur durch die Flucht retten.

Verhaftung deutscher Ordensschwinder in Paris. Paris, 23. Mai. In dem Prozeß gegen die deutschen Ordensschwinder wurde gestern nach mehrwöchiger Verhandlung das Urteil gefällt. Der Richter der Geschworenengericht wurde verurteilt, den Schwindler für schuldig erklärt und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Geliebte Zell erhielt zwei Monate Gefängnis. Der Françoise Clement, der aus Xanten nach Paris ausgeflogen worden war, erhielt ebenfalls zwei Monate Gefängnis. Friedrich Sohn und Hans Branco wurden wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Bar-Le-Duc, 23. Mai. In der vergangenen Nacht wurden zwischen den Bahnhöfen Reims und Reims auf einer Eisenbahnzug in Reims verunglückt. Eine Angel drang in einen nach Winden gezogenen deutschen Wagen. Es wurde aber niemand verletzt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vom Brande in Konstantinopel. Konstantinopel, 23. Mai. Während des Brandes in der Konstantinopel-Kaserne explodierten die in einem kleinen Pulvermagazin untergebrachten Munitionskisten. Außer den deutschen Matrosen wurden auch Offiziere und sechs Caparee der türkischen Feuerwehr und ein russischer Matrose verletzt.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

Berliner Produktendebatte. Berlin, 22. Mai. Die heutige Debatte über die Veranlagung der Vermögensgegenstände und die Verteilung einer leistungsgerechten Dividende. Die Auskünfte für das laufende Jahr sind befriedigend.

per D.M.R. D.M.R. 0,85, per Januar-Heft 10,02%, ...

— Hamburg, 22. Mai. ... — Kattowice, 22. Mai. ...

— Kattowice, 22. Mai. ... — Hamburg, 22. Mai. ...

— Hamburg, 22. Mai. ... — Kattowice, 22. Mai. ...

12. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Siddenteiche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 21. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer aus die gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with columns for winning numbers and amounts. Includes sub-sections for (Ohne Gewähr) and (Mit Gewähr).

12. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Siddenteiche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 21. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer aus die gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with columns for winning numbers and amounts. Includes sub-sections for (Ohne Gewähr) and (Mit Gewähr).

12. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Siddenteiche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 21. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer aus die gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with columns for winning numbers and amounts. Includes sub-sections for (Ohne Gewähr) and (Mit Gewähr).

12. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Siddenteiche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

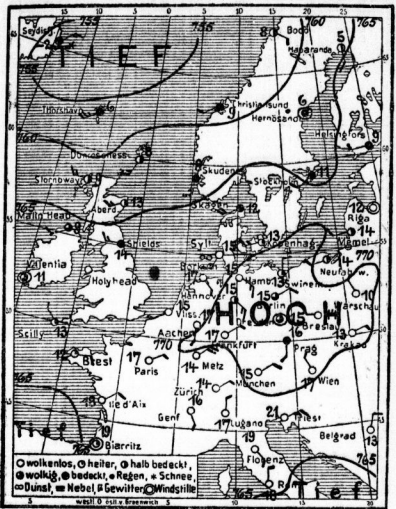
Ziehung vom 21. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer aus die gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Table with columns for winning numbers and amounts. Includes sub-sections for (Ohne Gewähr) and (Mit Gewähr).

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Wetterstationen in der Nordsee. Die Stationen sind durch Punkte mit den Namen der Stationen bezeichnet.

Während die Winterfrüh im Süden von Island ...

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Stettin 21. Mai - 1,20, 22. Mai - 1,30, ...

Verantwortlich:

für Politik: Reichsamt Dr. Straffer; für Deutsches Reich, ...

Samilien-Nachrichten.

Heute morgen um 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein herzensguter Mann, unser lieber Bruder, Neffe, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

William Schaab

in Gröbers.

Gröbers, Osmünde, Göhrendorf, Wernigerode, Schafstädt, den 22. Mai 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Alma Schaab geb. Hochheim.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

29. Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands.

Halle, 22. Mai 1914.

Seute Freitag vormittag 9 Uhr begannen im Hotel "Hof" die Verhandlungen der 29. ordentlichen Generalversammlung...

Um 10 Uhr sprach Herr Direktor Herr Müller-Beipzig über "Zeit- und Streitfragen für den reisenden Kaufmann"...

Als zweiter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als dritter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als vierter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als fünfter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als sechster Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als siebter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

gewerkschaften zu führen brauchten, diesen Vorzug nehmen und sie den Kaufleuten gleichstellen. Das würde aber nicht dazu führen, die Mithilfe, die hin und wieder bekommen seien mögen, zu beschließen, sondern sie eher zu verheimlichen...

Der Vortrag, der im Druck erschienen soll, löste lebhaften Beifall aus. Der Vorsitzende, Herr Georg Sauer-Beipzig, sprach dem Redner den besten Dank aus...

Als zweiter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als dritter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als vierter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als fünfter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als sechster Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

Als siebter Redner sprach Herr Max Kaufmann, Königsberg i. Pr. über "Partikularismus in deutschen Eisenbahnen"...

berichtigungen der Hausbau-Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Der Hausbauplan für 1915 wurde auf 92 900 RM festgesetzt.

Dermisches.

Deutsche Hilfsbereitschaft bei einem Brande in Konstantinopel. Am 22. Mai brach in der großen Kaserne von Zaphisch in dem Stadtteil Pera ein Feuer aus...

Der Turbinenschiffdampfer der Hamburg-Amerika-Linie "Waterland".

Hier, wie bereits gemeldet, am Himmelabsturz fahrplanmäßig in den Hafen angekommen. Das Schiff war am Sonntag ein für die Hamburg-Amerika-Linie wurde dadurch etwas verspätet, das Schiff vor demnächst eintraf und kurze Zeit werden mußte, ehe es an den Vier gehen konnte...

Ein Schiff in Flammen. Aus West wird am 22. Mai gemeldet: Der Segler "Bertha Maria", der mit Petroleum geladen war, ist heute nacht in Brand geraten.

Der Segler "Bertha Maria", der mit Petroleum geladen war, ist heute nacht in Brand geraten. Ein Matrose und ein Schiffsjunge sind getötet. Der Kapitän muß sich auf dem Schiff befinden, das einen ungeheuren Flammeerger beibehält.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Feuer auf der Buga. Aus Leipzig wird am 22. Mai gemeldet: Heute nachmittag gegen 1/2 11 Uhr entbrach auf der Jägerkaserne, Bismarck-Platz, ein Feuer, das sich auf den linken Flügel des Verwaltungsgebäudes ausbreitete...

Aus Halle und Umgebung.

Salle, den 23. Mai. — Auszeichnung. Dem Laubthumlenrichter Richard Schmitz ist aus Anlaß seiner Verdienste um Errichtung des "Deims für Laubthumler Mädchen" der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Entwicklungs- und Kassenarbeit. Bei den Fortschritten der Kassenarbeit, ständige Industrie, Gas- und Wasserwerke, werden fortwährend neue Anlagen gebaut. Der Entwicklungsweg wird erst nach der Generalversammlung...

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Allgemeine Gas-Aktien-Ges. zu Magdeburg, Teilschuldverschreibungen von 1905.

2) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.

3) Bulgarische Rote Kreuz-Lose von 1912.

4) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.

5) Deutsche-Oesterreichische Dampfschiffahrt A.-G. in Magdeburg, Teilschuldverschreibungen von 1897 und 1905.

6) Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Ges., 4% Teilschuldverschreibungen von 1905.

7) Gewerkschaft Johannshall in Halle a. S., 5% Teilschuldverschreibungen.

8) Gewerkschaft Roselieben, 4% Teilschuldverschreibungen.

9) Gewerkschaft Thüringen zu Heydorf S.-W., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1905.

10) Gotthard 5 1/2% Stadt-Anleihebes. von 1888.

11) Italienische Gesellschaft von Rosen Kreuz, S. J. -Loose.

12) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.

13) Maschinenfabrik Buckau, A.-G. zu Magdeburg, Teilschuldverschreibungen.

14) Meiningen-Staats-Schuldverschreibungen von 1886, 1890, 1894, 1900, 1911 und 1913.

15) Metallwerke vormals J. Aders A.-G. in Neudorf-Magdeburg, 4 1/2% Partial-Obligationen.

16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreibung von 1890.

17) Saalfeld a. S. 4% Stadt-Schuldverschreibungen von 1892.

18) Sachsen - Gothaische Staats-Schuldverschreibung von 1911.

19) Sachsen-Meiningsche 3 1/2% Landes-Schuldbriefe.

20) Sachsen-Weimarsche Staats-Anleihe von 1856.

21) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Gesellschaft in Göschwitz, Teilschuldverschreibungen von 1904.

22) Schnebecker Stadt - Schuldverschreibungen I. Anleihe.

23) Serbische 4% amort. Anl. v. 1886.

24) Tangierender Aktien-Obli. Gesellschaft, Teilschuldverschreibung Serie I und II.

25) Ungarische Hypothekbank, unverzinsliche Prämien-Obli. G.

26) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.

27) Waldeck-Pyrmont 3 1/2% Staats-Anleihe.

4) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.

15. Verlosung am 14. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Bulgarian 5% Gold Loan.

5) Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt Aktien-Ges. in Magdeburg, Teilschuldverschreibung von 1897 und 1905.

Verlosung am 18. März 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Dampfschiffahrt Aktien-Ges. shares.

6) Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft, 4% Teilschuldverschreibung v. 1905.

Verlosung am 19. Februar 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Ges. shares.

7) Gewerkschaft Johannshall in Halle a. S., 5% Teilschuldverschreibung.

Verlosung am 2. Mai 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Johannshall Gewerkschaft shares.

8) Gewerkschaft Roselieben, 4 1/2% Teilschuldverschreibung.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Roselieben Gewerkschaft shares.

9) Gewerkschaft Thüringen zu Heydorf S.-W., 4 1/2% Teilschuldverschreibung.

Verlosung am 3. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Thüringen Gewerkschaft shares.

10) Gotthard 5 1/2% Stadt-Anleihebes. von 1888.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Gotthard 5 1/2% City Loan.

11) Italienische Gesellschaft von Rosen Kreuz, S. J. -Loose.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Italian Society shares.

12) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.

Verlosung am 1. Juni 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Lisbon 4% City Loan.

13) Maschinenfabrik Buckau, A.-G. zu Magdeburg, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 2. Mai 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Maschinenfabrik Buckau shares.

14) Meiningen-Staats-Schuldverschreibungen von 1886, 1890, 1894, 1900, 1911 und 1913.

Verlosung am 2. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Meiningen State Loans.

15) Metallwerke vormals J. Aders A.-G. in Neudorf-Magdeburg, 4 1/2% Partial-Obligationen.

Verlosung am 1. Oktober 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Metallwerke shares.

16) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschreibung v. 1890.

Verlosung am 1. Februar 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt shares.

17) Saalfeld a. S. 4% Stadt-Schuldverschreibungen von 1892.

Verlosung am 2. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Saalfeld 4% City Loan.

18) Sachsen - Gothaische Staats-Schuldverschreibung von 1911.

Verlosung am 1. Oktober 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Sachsen-Gothaische State Loan.

19) Sachsen-Meiningsche 3 1/2% Landes-Schuldbriefe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Sachsen-Meiningsche Land Loans.

20) Sachsen-Weimarsche Staats-Anleihe von 1856.

Verlosung am 24. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Sachsen-Weimarsche State Loan.

21) Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. Commandit-Gesellschaft auf Aktien in Göschwitz (Saale), 4 1/2% Teilschuldverschreibung von 1904.

Verlosung am 24. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik shares.

22) Schnebecker Stadt - Schuldverschreibungen I. Anleihe.

Verlosung am 1. März 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Schnebecker City Loan.

23) Serbische 4% amort. Anl. v. 1886.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Serbian 4% Amortized Loan.

24) Tangierender Aktien-Obli. Gesellschaft, Teilschuldverschreibung Serie I.

Verlosung am 25. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Tangierender Aktien-Obli. Gesellschaft shares.

25) Ungarische Hypothekbank, unverzinsliche Prämien-Obli. G.

Verlosung am 25. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Ungarische Hypothekbank shares.

26) Waldeck-Pyrmont 3 1/2% Staats-Anleihe.

Verlosung am 15. Mai 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Waldeck-Pyrmont State Loan.

27) Waldeck-Pyrmont 3 1/2% Staats-Anleihe.

Verlosung am 12. März 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Waldeck-Pyrmont State Loan.

28) Weimarsche Landrentenbank, Rentenbriefe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Weimarsche Landrentenbank shares.

29) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 9. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

30) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 6. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

31) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

32) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

33) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

34) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

35) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

36) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

37) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

38) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

39) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

40) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

41) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

42) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.

43) Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk Glückauf A.-G. in Zechau, Teilschuldverschreibung II. Anleihe.

Verlosung am 1. April 1914.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerk shares.